

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	V
Aus dem Vorwort zur 1. Auflage	VI
Abkürzungsverzeichnis	XVI
Verzeichnis häufig zitierter Literatur	XXIII

Erster Teil Einführung

§ 1 Grundlagen

I. Begriff und Gegenstand des öffentlichen Finanzrechts	1
1. Öffentliche und private Finanzen	2
2. Anwendungsbereich und Teilgebiete des öffentlichen Finanzrechts	3
a) Die Ausgabe­seite: Staatliche Aufgaben als Ausgangspunkt	4
b) Das Haushaltsrecht als Steuerungs- und Kontrollinstrument	5
c) Die Einnahmenseite: Abgaben-, Finanzausgleichs- und Staatsschuldenrecht	6
d) Die Rahmenbedingungen: Wirtschafts- und Währungsrecht	8
II. Geschichtliche Entwicklung des Finanzrechts	9
III. Rechtsquellen des Finanzrechts	11

Zweiter Teil Staatliche Ebene: Bund und Länder

§ 2 Staatsfinanzen im demokratischen Rechtsstaat

I. Das Budgetrecht als „Königsrecht“ des Parlaments	14
1. Haushaltsautonomie als nationales Vorbehaltsgut	15
2. Finanzhoheit als Gesetzgebung	16
a) Gesetzgebungskompetenzen	16
b) Gesetzgebungsverfahren	16
II. Ausschluss der Volksgesetzgebung	19

§ 3 Staatliche Ausgaben

I. Grundsatz der Konnexität (Art. 104a Abs. 1 GG)	23
1. Verteilung der Aufgaben im Bundesstaat	24
a) Gesetzgebung (Art. 70 ff. GG)	24
b) Rechtsprechung (Art. 92 ff. GG)	25
c) Verwaltung (Art. 83 ff. GG)	25
2. Durchführungs- und Veranlassungskonnexität	26

	Seite
3. Verwaltungs- und Zweckausgaben	27
4. Verbot der Fremd- und Mischfinanzierung	28
II. Ausnahmen vom Konnexitätsprinzip	29
1. Auftragsverwaltung (Art. 104a Abs. 2 GG)	30
2. Geldleistungsgesetze (Art. 104a Abs. 3 GG)	31
3. Finanzierung von Gemeinschaftsaufgaben (Art. 91a–91e GG)	32
a) Verbesserung der regionalen Wirtschaftsförderung, der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (Art. 91a GG)	32
b) Forschungsförderung (Art. 91b GG)	33
c) Grundsicherung für Arbeitsuchende (Art. 91e GG)	34
d) Unechte Gemeinschaftsaufgaben	35
4. Finanzhilfen des Bundes (Art. 104b–104d GG)	35
a) Finanzhilfen für besonders bedeutsame Investitionen (Art. 104b GG) ...	36
b) Finanzhilfen im Bereich der kommunalen Bildungsinfrastruktur (Art. 104c GG)	39
c) Finanzhilfen im Bereich des sozialen Wohnungsbaus (Art. 104d GG)	40
5. Kriegsfolge- und Sozialversicherungslasten (Art. 120 GG)	40
6. Ausgleichsbetrag für den öffentlichen Personennahverkehr (Art. 106a GG) ...	41
7. Sonderbelastungsausgleich (Art. 106 Abs. 8 GG)	41
8. Investitionen in Infrastruktur (Art. 143h Abs. 2 GG)	41
9. Ungeschriebene Finanzierungs Kompetenzen	42
III. Ausgaben im Zusammenhang mit der Europäischen Union (Art. 104a Abs. 6 GG) .	42
1. Vollzug und Finanzierung von Rechtssetzungsakten der Europäischen Union ..	43
2. Haftung für Verletzungen von supranationalen oder völkerrechtlichen Verpflichtungen	44
IV. Subventionen und Steuervergünstigungen	45

§ 4 Staatliche Einnahmen

I. Das Prinzip des Steuerstaats und Arten von Abgaben	48
II. Steuern	49
1. Begriff der Steuer und Bedeutung für die Kompetenzen	49
a) Geldleistungen	50
b) Auferlegung durch ein öffentlich-rechtliches Gemeinwesen	50
c) Zweck der Einnahmeerzielung	50
aa) Lenkungszwecke zulässig, aber nicht Erdrosselung	50
bb) Endgültige Einnahmeerzielung erforderlich	51
cc) Ungehorsamsfolgen	51
dd) Einstellen in den allgemeinen Staatshaushalt	51
d) Keine Gegenleistung für eine besondere Leistung	52
e) Gleichmäßigkeit und Gesetzmäßigkeit der Besteuerung	52
2. Einteilung der Steuern und Steuerarten sowie Ertragsverteilung (Art. 106 GG)	52
a) Steuern auf den Hinzuerwerb von Vermögen	53
b) Steuern auf den Vermögensbestand	53
c) Steuern auf die Verwendung von Vermögen	53
d) Keine Pflicht zur Erhebung der in Art. 106 GG genannten Steuern	55

	Seite
3. Gesetzgebungskompetenzen: Verteilung und Steuererfindungsrecht	55
a) Ausschließliche Gesetzgebungskompetenzen des Bundes und der EU . . .	55
b) Ausschließliche Gesetzgebungskompetenzen der Länder	56
c) Konkurrierende Gesetzgebungskompetenzen des Bundes	56
4. Materiell-verfassungsrechtliche Anforderungen an Steuern	58
a) Freiheitsrechte	58
b) Allgemeiner Gleichheitssatz	59
III. Vorzugslasten: Gebühr und Beitrag	60
1. Zentrales Merkmal: Gegenleistungsbezug	60
2. Gebühren- und Beitragszwecke	62
a) Kostendeckung	63
b) Vorteilsabschöpfung	64
c) Soziale Zwecke	64
d) Zweck der Verhaltenslenkung	65
e) Weitere Zwecke bei der Gebühren- und Beitragsbemessung	66
3. Normenklarheit und Normenwahrheit im Hinblick auf den verfolgten Gebühren- und Beitragszweck	67
4. Keine Umdeutung einer überhöhten Vorzugslast in eine Steuer	67
IV. Sonderabgaben	68
V. Sonstige Abgaben	71
1. Sozialversicherungsbeiträge	71
2. Abgaben sui generis	71

§ 5 Verteilung der Einnahmen im Bundesstaat

I. Der sog. Finanzausgleich als Verteilungsmechanismus	72
1. Überblick	72
2. Grundstruktur der bundesstaatlichen Finanzbeziehungen	73
a) Erste Stufe: Primärer vertikaler Finanzausgleich	74
b) Zweite Stufe: Primärer horizontaler Finanzausgleich	75
c) Dritte Stufe: Sekundärer horizontaler Finanzausgleich (Finanzkraft- ausgleich)	75
d) Vierte Stufe: Sekundärer vertikaler Finanzausgleich	76
3. Historische Entwicklung des Finanzausgleichs	76
II. Rechtsquellen des bundesstaatlichen Finanzausgleichs	78
1. Überblick	78
2. Verhältnis von Grundgesetz, Maßstäbengesetz und Finanzausgleichsgesetz	79
3. Bedeutung und verfassungsrechtliche Kritik des Maßstäbengesetzes	79
III. Ausgestaltung der Stufen des Finanzausgleichs	80
1. Primärer vertikaler Finanzausgleich (Art. 106 GG)	80
a) Aufteilung nach Trennsystem	81
b) Aufteilung nach dem Verbundsystem	81
aa) Aufteilung der Einkommen- und Körperschaftsteuer	81
bb) Umsatzsteuer	81
c) Beteiligung der Gemeinden am Steueraufkommen	82

	Seite
2. Primärer horizontaler Finanzausgleich (Art. 107 Abs. 1 GG)	83
a) Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Landessteuern	83
b) Umsatzsteuer	85
aa) Verteilung nach Einwohnerzahl	85
bb) „Vorbehaltlich der Regelung nach Absatz 2“	85
3. Sekundärer horizontaler Finanzausgleich (Art. 107 Abs. 2 Satz 1 bis 4 GG) ...	85
a) Umverteilung zwischen den Ländern	85
b) Maßstäbe der Ausgestaltung des Finanzkraftausgleichs	86
c) Ausgestaltung des Finanzkraftausgleichs im FAG	87
aa) Berechnung der Finanzkraftmesszahl – Berücksichtigung kommunaler Finanzkraft	87
bb) Berechnung der Ausgleichsmesszahl – Einwohnerwertung	89
cc) Bemessung der Zu- und Abschläge – Ausgleichsniveau	90
4. Sekundärer vertikaler Finanzausgleich (Art. 107 Abs. 2 Satz 5, 6 GG)	90
a) Funktion	90
b) Arten von Bundesergänzungszuweisungen	91
aa) Allgemeine Bundesergänzungszuweisungen	91
bb) Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen	91
c) Zuweisungen nach Art. 107 Abs. 2 Satz 6 GG	93
aa) Gemeindesteuerkraftzuweisungen	93
bb) Zuweisungen zum durchschnittsorientierten Forschungs- förderungsungleich	93
 § 6 Kreditfinanzierung und Grenzen der Staatsverschuldung 	
I. Das Phänomen Staatsverschuldung	95
1. Die „goldene Regel“ der Finanzpolitik	96
2. Staatsverschuldung als Demokratieproblem?	98
3. Entwicklung der verfassungsrechtlichen Kreditbegrenzung	99
a) Ursprüngliche Regelung (1949–1969)	100
b) Reformiertes Staatsschuldenrecht (1969–2009)	100
c) Änderungen durch die Föderalismusreform II (2009–2025)	101
d) Auswirkungen der Corona-Krise (2020–2022)	102
e) Die Reformen des Jahres 2025	102
II. Verfassungsrechtliche Grenzen (Art. 109 Abs. 3, 115 GG)	103
1. Staatsschuldenrecht des Bundes (Art. 115 GG)	105
a) Kreditbegriff und Gesetzesvorbehalt (Art. 115 Abs. 1 GG)	105
b) Regelverschuldung: BIP-Grenze (Art. 115 Abs. 2 Sätze 1 und 2 GG)	107
c) Konjunkturkomponente (Art. 115 Abs. 2 Satz 3 GG)	107
d) Bereichsausnahme (Art. 115 Abs. 2 Satz 4 GG)	109
e) Finanzielle Transaktionen (Art. 115 Abs. 2 Satz 6 GG)	110
f) Außergewöhnliche Notsituationen (Art. 115 Abs. 2 Sätze 7–9 GG)	111
aa) Materielle Voraussetzungen	111
bb) Verfahren und Tilgungsplanung	114
g) Überschreitungen im Haushaltsvollzug (Art. 115 Abs. 2 Satz 5 GG)	115
h) Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität (Art. 143h GG)	115

	Seite
2. Umsetzung der Schuldenbremse in den Ländern	118
a) Auftrag zur Ausgestaltung in den Ländern (Art. 109 Abs. 3 Satz 8, 9 GG)	118
b) Inhaltliche Ausgestaltung in den Ländern	120
c) Konsolidierungs- und Sanierungshilfen (Art. 143d Abs. 2–4 GG)	121
d) Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität (Art. 143h Abs. 2 GG)	122
e) Stabilitätsrat (Art. 109a GG)	122
III. Unionsrechtliche Grenzen	123
1. Maastricht-Kriterien (Art. 126 AEUV)	123
2. Stabilitäts- und Wachstumspakt (SWP)	124
a) Entwicklung des Stabilitäts- und Wachstumspakts	124
b) Reformierter Stabilitäts- und Wachstumspakt	125
aa) Präventiver Arm des SWP	125
bb) Korrektiver Arm des SWP	126
cc) Ausnahmen (Ausweichklauseln)	127
3. Vertrag über Stabilität, Koordination und Steuerung (Fiskalpakt)	127
4. Innerstaatliche Aufteilung der Sanktionen (Art. 109 Abs. 5 GG)	128
IV. Insolvenz von Bund und Ländern (Staatsbankrott)	128

§ 7 Grundzüge des staatlichen Haushaltsrechts

I. Haushalts- und Finanzplanung	131
1. Haushaltsplan und Haushaltsgesetz (Art. 110 GG)	131
2. Haushaltskreislauf	132
II. Bundesrechtliche Regelungen und Haushaltsautonomie der Länder (Art. 109 GG)	133
1. Haushaltsgrundsatzgesetz (HGrG)	134
2. Stabilitäts- und Wachstumsgesetz (StabG)	135
III. Haushaltsgrundsätze	135
1. Vollständigkeit und Einheit des Haushalts	136
2. Haushaltswahrheit, -klarheit und Nachtragshaushalte	138
3. Ausgeglichenheit des Haushalts und Gesamtdeckungsprinzip	140
4. Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit	141
5. Jährlichkeit und Vorherigkeit	142
IV. Vorläufige Haushaltsführung (Art. 111 GG)	144
V. Über- und außerplanmäßige Ausgaben (Art. 112 GG)	146
VI. Staatliches Rechnungswesen	148
1. Kameralistik	149
2. Staatliche Doppik	150
VII. Rechnungsprüfung und Finanzkontrolle (Art. 114 GG)	151

§ 8 Staatliches Vermögen

I. Überblick	154
1. Begriff und Funktion des Staatsvermögens	156
2. Rechtsquellen	159

	Seite
II. Verwaltung	160
1. Allgemeines	160
2. Liegenschaftsverwaltung	162
3. Beteiligungsverwaltung	162
III. Erwerb	164
1. Formelle Anforderungen	164
a) Zuständigkeit	164
b) Verfahren	164
2. Materielle Anforderungen des § 63 Abs. 1 BHO	165
a) Vermögensgegenstände	165
b) „zur Erfüllung staatlicher Aufgaben“	166
c) „in absehbarer Zeit“	166
d) „erforderlich“	167
3. Sonderfall: Grundstückserwerb (§ 64 BHO)	167
4. Sonderfall: Beteiligungserwerb (§ 65 BHO)	167
a) Anwendungsbereich	167
b) Materielle Vorgaben für den Anteilserwerb (§ 65 Abs. 1 BHO)	168
c) Einwilligungsvorbehalte (§ 65 Abs. 2 BHO)	169
d) Mittelbare Beteiligungen (§ 65 Abs. 3 BHO)	169
5. Rechtsfolgen von Verstößen	169
IV. Veräußerung	170
1. Formelle Anforderungen	171
a) Zuständigkeit	171
b) Verfahren	171
2. Materielle Anforderungen des § 63 Abs. 2, 3 BHO	172
3. Sonderfall: Grundstücksveräußerung (§ 64 BHO)	173
4. Sonderfall: Beteiligungsveräußerung (§ 65 Abs. 7 BHO)	174
5. Abgabe von Vermögensgegenständen innerhalb der Staatsverwaltung (\$ 61 BHO)	174
6. Rechtsfolgen bei Verstößen	175
V. Exkurs: Vermögen juristischer Personen der mittelbaren Staatsverwaltung	175
 § 9 Rechtsschutz im Finanzrecht 	
I. Justiziabilität der bundesdeutschen Finanzverfassung	180
II. Subjektive Rechte im Bereich der Finanzverfassung	182
1. Art. 38 Abs. 1 GG als prozessualer Hebel	182
2. Folgerungen	183
III. Folgen (verfassungs-)gerichtlicher Entscheidungen	184
1. Nichtigerklärung	184
2. Unvereinbarkeitserklärung	184
IV. Prozessuale Besonderheiten bei der Durchsetzung des Finanzrechts	186

Dritter Teil

Europäische Union und Einflüsse des Unionsrechts

§ 10 Ausgaben der Europäischen Union	
I. Grundlagen und Vorfragen	189
II. Überblick über das Finanzrecht der EU	191
III. Die Planung der Ausgaben im mehrjährigen Finanzrahmen	191
IV. Der EU-Haushalt	193
§ 11 Einnahmen der Europäischen Union	
I. Überblick	195
II. Finanzierung durch Eigenmittel	196
III. Arten der Eigenmittel	197
§ 12 Währungsunion	
I. Unionsrechtliche Voraussetzungen	200
II. Verfassungsrechtlicher Rahmen in Deutschland	202
1. Geldwertstabilität	202
2. Haushaltsautonomie der Mitgliedstaaten	202
III. Exkurs: Wirtschaftsunion	203
IV. Organisation des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB)	204
1. Institutionen	204
2. Unabhängigkeit	205
V. Zuständigkeiten des ESZB	206
1. Geldpolitik und Unterstützung der Wirtschaftspolitik	206
a) Sichtweise des BVerfG	207
b) Sichtweise des EuGH	208
2. Beachtung der Grenzen, insbesondere Art. 123 AEUV	208
§ 13 Kompetenzen der EU für die Einwirkung auf nationale Einnahmen und Ausgaben	
I. Rechtsetzungsbefugnisse der Union (Harmonisierungsvorschriften)	213
1. Harmonisierung des Rechts der indirekten Steuern: Art. 113 AEUV	213
a) Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer)	214
b) Sonstige Verbrauch- und indirekte Steuern	214
2. Harmonisierung des Rechts der direkten Steuern (Art. 115 AEUV)	215
3. Weitere Rechtsetzungskompetenzen der EU	215
4. Steuerverfahrensrechtliche Sekundärrechtsakte	215
II. Primärrecht als Maßstab für das nationale Steuerrecht	216
1. Diskriminierungsverbote im Bereich der indirekten Steuern und Abgaben ...	216
a) Das besondere Diskriminierungsverbot des Art. 110 AEUV	216
b) Dienstleistungsfreiheit (Art. 56 AEUV)	217

	Seite
2. Der Einfluss des Primärrechts auf das Recht der direkten Steuern	217
a) Grundfreiheiten	217
b) Beihilfeverbot	221
3. Einfluss des Primärrechts auf das Verfahrensrecht	221

Vierter Teil

Kommunale Ebene: Gemeinden und Gemeindeverbände

§ 14 Kommunale Ausgaben

I. Die kommunale Ebene und ihre Ausgabenstruktur	223
II. Aufgaben der Gemeinden und Kreise	226
1. Selbstverwaltungsgarantie der Gemeinden und Kreise	226
2. Freiwillige und pflichtige Aufgaben der Selbstverwaltung	227
3. Übertragener Wirkungskreis/Pflichtaufgaben nach Weisung	228
4. Verbot der bundesgesetzlichen Aufgabenzuweisung	229
III. Finanzierungsverantwortung auf kommunaler Ebene	229

§ 15 Kommunale Einnahmen

I. Finanzhoheit der Gemeinden	232
II. Abgaben	233
1. Steuern	233
a) Anteile am Aufkommen der Einkommen- und der Umsatzsteuer	234
b) Grund- und Gewerbesteuer	235
c) Örtliche Verbrauch- und Aufwandsteuern	235
2. Vorzugslasten	237
a) Gebühren	238
b) Beiträge	239
3. Sonderabgaben	239
III. Sonstige Einnahmen	239
1. Erträge aus wirtschaftlicher Betätigung und Entgelte	239
2. Aufnahme von Krediten	240

§ 16 Kommunalen Finanzausgleich

I. Überblick	243
II. Anspruch auf angemessene Finanzausstattung	244
1. Rechtsgrundlagen	244
a) Grundgesetz	244
b) Landesverfassungen	245
2. Anspruchsgegner: Land	245
3. Gewährleistungsgehalt	245
4. Grenzen des Anspruchs: Leistungsfähigkeit des Landes	246

	Seite
III. Kommunalen Finanzausgleich i.e.S.	248
1. Grundlagen	248
2. Vertikaler kommunaler Finanzausgleich	249
3. Horizontaler kommunaler Finanzausgleich	250
a) Interkommunales Gleichbehandlungsgebot	250
b) Nivellierungs- und Übernivellierungsverbot	251
4. Prozedurale Obliegenheiten im Gesetzgebungsverfahren?	251
IV. Kreisumlage	254
V. Konnexitätsprinzip	255
1. Überblick	255
2. Regelungsgehalt	256
3. Umfang und Bemessung	257
VI. Rechtsschutz	257
 § 17 Kommunales Haushaltrecht 	
I. Besonderheiten des kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens	260
1. Haushaltssatzung und Haushaltsplan	261
2. Haushaltsgrundsätze	261
II. Grundzüge der kommunalen Doppik	262
1. Vermögensrechnung (Bilanz)	263
2. Finanzhaushalt und Finanzrechnung	263
3. Ergebnishaushalt und Ergebnisrechnung	264
4. Kosten- und Leistungsrechnung	264
III. Anzeigepflicht und Genehmigung durch Kommunalaufsicht	265
Sachregister	267